



Region Hannover

Region Hannover · Postfach 147 · 30001 Hannover

Stadt Neustadt a. Rbge.
Herrn Bürgermeister Sternbeck
Postfach 3262

31524 Neustadt a. Rbge.



*b.R.
in bildenden
Gespräch am 31.05.
v. P. J. S. / e.*

*45.1-3
Bjw / or. J.
24.5.*

Der Regionspräsident

Service/Team	Naturschutz West
Dienstgebäude	Höltystr. 17
Ansprechpartnerin	Dagmar Hillger
Mein Zeichen	36.01.2102/11.0176-4a
Durchwahl	(0511) 616-22804
Telefax	(0511) 616-123355
E-Mail	Dagmar.Hillger@region-hannover.de
Internet	www.hannover.de

Hannover, 19.05.2016

Pflanzmaßnahmen am Surfstrand Mardorf

Sehr geehrter Herr Sternbeck,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29. April 2016. Ich hatte in der Zwischenzeit auch Gelegenheit mit Herrn Jagau über das Thema zu sprechen. Er bat mich, Ihnen zum Sachverhalt eine ausführliche Stellungnahme zukommen zu lassen, die auch auf die Historie der Surfstelle eingeht und die die Entwicklung mit Luftbildern verdeutlicht.

Voran stellen möchte ich, dass die Region Hannover den Surfern ihr Grundstück seit Jahren kostenfrei zur Verfügung stellt und den damit verbundenen höheren Aufwand für die Verkehrssicherung und Pflege trägt. Nicht immer gehen die Kiter/Surfer mit fremdem Eigentum pfleglich um, was in diesem Jahr dazu führte, dass unter Zuhilfenahme von hohen Leitern und Sägen ganze Äste beseitigt wurden, in denen sich der Kite verfangen hatte. Das Kappen der Kite-Leinen erschien in diesem Zusammenhang offenbar keine mögliche/zumutbare Option zu sein.

Bei den durchgeführten Pflanzungen am Surfstrand handelt es sich **nicht** um Kompensationspflanzungen für Renaturierungsmaßnahmen, sondern um Nachpflanzungen für aus Verkehrssicherungsgründen gefällte Gehölze. Besonders wichtig ist der Region Hannover allerdings, dass mit diesen Maßnahmen eine dauerhafte und nachhaltige Nutzung – auch als Surfstrand – sichergestellt werden kann und durch die Nachpflanzungen dafür Sorge getragen wird, dass die Erosion durch den Wellengang nicht weiter fortschreitet sowie auch in Zukunft noch Schatten spendende Gehölze für die Erholungssuchenden an der Surfstelle vorhanden sind.

Sprechzeiten

Mo. u. Fr. 9 bis 12 Uhr
Mi. u. Do. 9 bis 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Station Aegidientorplatz

Bus 100, 120, 200
Stadtbahn 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 17
Schlägerstraße auch 1, 2, 8

Bankverbindungen

Sparkasse Hannover
IBAN: DE36 2505 0180 0000 0184 65
BIC: SPKHDE2H
Postbank Hannover
IBAN: DE51 2501 0030 0001 2593 06
BIC: PBNKDEFF



Seit März 2009 bis Februar 2014 wurden an der Surfstelle insgesamt **48 Bäume** aus Gründen der Verkehrssicherheit **gefällt**, meist Erlen, aber auch Kiefern, Birken und einzelne Eichen. Zum Teil wurden zugunsten der Kite-Surfer auch die verbliebenen Stubben gefräst.

Gepflanzt wurden im Frühjahr 2014 sechs Bäume und im Frühjahr 2016 elf – insgesamt also siebzehn Gehölze. Schon anhand dieser Zahlen ist erkennbar, wie moderat die Region an dieser Stelle mit den Naturwerten zugunsten der Erholungsnutzung umgeht. Auch auf den beigefügten Luftbildern von 1999 und 2013 ist deutlich zu erkennen, wie aufgelichtet der Bereich der Surfstelle inzwischen ist.

Ein viel größeres Problem wird jedoch bei Betrachtung der Luftbilder (siehe Anlage) hinsichtlich der **fortschreitenden Erosionen** deutlich, die auf Dauer den Fortbestand der Surfstelle überhaupt gefährden. Auch dieses Problem ist durch illegale Gehölzentnahmen deutlich verschärft worden, wenn nicht überhaupt entstanden:

So wurden in den Jahren 2004 und 2005 im Bereich der Surfstelle ufernahe Gehölze ungenehmigt von Unbekannt entfernt und die Bereiche anschließend übersandet. Es wurde seitens der Region Anzeige erstattet. Die Aktion ging damals durch die Presse und ein Surfer hatte sich dazu bekannt, später allerdings dementiert. Gerade die ufernahen Gehölze wie Erlen und Weiden haben eine außerordentlich wichtige Funktion als Erosionsschutz gegen den windbedingten Wellenschlag am Nordufer, der in nicht ferner Zeit auch den Uferweg gefährden wird.

Entgegen besseren Wissens wird wiederholt von Surfern gefordert, an der Uferkante Gehölzstrukturen und Wurzeln zu roden, um eine bessere Nutzbarkeit zu erreichen. Aus Sicht der Region würde damit die Erosion noch beschleunigt. An anderen Stellen, z.B. an Nord- und Ostsee, würde bei einer so offensichtlichen Gefährdungssituation öffentlicher Anlagen zu einer Ufersicherung mittels Buhnen, Steinschüttungen etc. gegriffen. Dies alles ist am Steinhuder Meer zugunsten der Nutzer der Surfstelle bisher unterblieben.

Ich füge Ihnen gern den nach dem Termin am 25.02.2015 gefertigten Vermerk über die Absprachen zu den Pflanzungen bei sowie den im Anschluss an das Gespräch gefertigten Pflanzplan. Die Stellen und die Baumarten sind alle gemeinsam vor Ort abgestimmt und in einem Luftbild festgehalten worden. Richtig ist, dass generell nicht über Pflanzqualitäten oder Verbißschutz gesprochen wurde, weil dies Standards sind, die überall angewendet werden. Die Grauweiden wurden in einen Bereich hinein geplant, der ohnehin durch die noch vorhandenen Gehölze eingeschränkt nutzbar, zur Verhinderung weiterer Erosionen aber unverzichtbar ist.

Da Weiden im Gegensatz zu den anderen Baumarten einem erhöhten Fraßdruck von Kaninchen unterliegen, müssen sie mit einem entsprechenden Verbißschutz versehen werden, der ca. 5 Jahre an den Gehölzen verbleibt, bis der Bestand gesichert ist.

Die Pflanzqualität bei Weiden ist eine andere als bei den Hochstämmen, da sie in einer größeren Qualität schlecht anwachsen. Darüber hinaus müssten auch die größeren Sträucher mit Verbißschutz versehen werden.

Eine Alternativlösung erscheint mir vor diesem Hintergrund nicht möglich, außer dass der Bereich insgesamt großflächiger durch Auszäunung abgegrenzt würde. Dies würde aber vermutlich noch größeren Unmut hervorrufen.

Was werden wir vor dem dargestellten Hintergrund nun tun:

Die Grauweiden werden kurzfristig erneut mit Verbisschutz versehen, der nun nicht nur wie vorher eingegraben, sondern auch noch durch zusätzliche Pflöcke vor einer Verdriftung gesichert wird. Darüber hinaus müssen Wege nah auch zwei ausgefallene Bäume im Rahmen der Gewährleistungspflege ersetzt werden

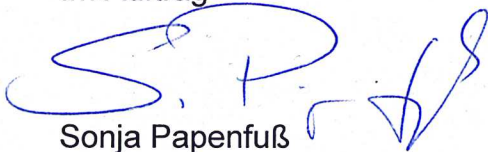
Die Region Hannover plant am Surfstrand mit Hilfe eine Infotafel über die gefährliche Entwicklung (Erosion) aufzuklären und die Gegenmaßnahmen (Pflanzungen) zu erläutern. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit werden geprüft.

Sehr geehrter Herr Sternbeck,
ich versichere Ihnen, dass die Region Hannover ein großes Interesse hat, den sehr konstruktiven Dialog zwischen den Beteiligten am Nordufer fortzusetzen. Aus diesem Grund gab es gerade zu diesen Pflanzmaßnahmen am Surfstrand ein Abstimmungsgespräch mit dem ganz großen Beteiligungskreis (Stadt, SMT, Verkehrsverein, Surfer, Kit-Surfer, Ortsbürgermeister, Land, DLRG, Eigentümern privater Liegenschaften etc.). Die Region Hannover ist sich der sensiblen Situation vor Ort bewusst. Ihre Mitarbeiter haben die Positionen der Region dabei immer sehr hilfreich unterstützt, wofür ich mich ausdrücklich bedanke.

Falls aus Ihrem Haus ein konkreter Vorschlag erfolgen kann, wie ein funktionierender Verbisschutz gestaltet werden könnte, der die Akzeptanz der Kite-Surfer vor Ort erfüllt, wäre ich Ihnen für einen Hinweis dankbar.

Ich hoffe, ich konnte die Komplexität der Problemlage am Surfstrand deutlich machen. Leider sehe ich zu den abgestimmten Pflanzmaßnahmen am Surfstrand vor diesem Hintergrund keine Alternative, die weniger „belastend“ wäre.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Sonja Papenfuß

Anlagen:
Protokoll nebst Pflanzplan aus 2015
Luftbilder 1999 und 2013

E 523392 m
N 5816237 m



Surfstelle Mardorf 1999

© 2015
LGLN

1:1.500

E 523015 m

N 5815976 m

Hintergrund: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

E 523392 m
N 5816237 m



© 2015  LGLN

Surfstelle Mardorf 2006



1:1.500

E 523015 m

N 5815976 m

Hintergrund: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

E 523392 m
N 5816237 m



Surfstelle Mardorf 2013

© 2015
LGLN

N 5815976 m
1:1.500
E 523015 m

Hintergrund: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

Dagmar Hillger
Team Naturschutz West
Tel.: 0511 61622804

Vermerk über Ortstermin am 25.2.2015
Gehölznachpflanzung an der Surfstelle Mardorf

- Teilnehmer: Frau Hagen, Stadt Neustadt
- Herr Björn Niemeyer als Vertreter Ortsbürgermeister Paschke
- Herr Ehlert, Verkehrsverein Mardorf
- Herr Grages, Naturpark Steinhuder Meer
- Herr Madert, Surfers paradise
- Herr Iseke und Herr Gaenshirt, Surf-Club Steinhuder Meer

Anhand der noch vorhandene Stuken wurde besprochen welche gerodet werden und welche bleiben.

Die Standorte von 11 zu pflanzenden Gehölzen und die Arten wurden festgelegt. Die Standorte sind im anliegenden Plan verzeichnet. Es werden gepflanzt 4 Grauweiden (*Salix cinerea*), 2 Salweiden (*Salix caprea*), 3 Spitzahorne (*Acer platanoides*), 2 Hänge-Birken (*Betula pendula*).

Außerdem wird im Bereich der zwei Birken auf ca. 50 m² eine Rasenmischung für trockene Standorte (RSM 7.2.1 - Regelsaatgutmischung für Trockenlagen ohne Kräuter 2,95 € / kg, Aussaatdicke 20 g m²) entlang des Übergangs Freizeitweg – Surfstelle angesät, um Verschmutzungen der Segel durch den Sand und Sandverwehungen zu verhindern.

Aufftrag durch Hilge am 14.3.15

Das Informationsschild für Wassersportler wird vom derzeitigen Standort in der Mitte der Surfstelle durch den Naturpark an den Schilderhalter am Überweg vom Parkplatz Strandhotel, an dem der Hundekotbeutelspender hängt, versetzt.

Dagmar Hillger
Dagmar Hillger





Pflanzung von 11 Gehölzen Surfstelle Mardorf



1:500

Stand: März 2015

Kartengrundlage:
Auszug aus den Geobasisdaten der
Niedersächsischen Vermessungs-
und Katasterverwaltung,

© 2014 Landesamt für Geoinformation
und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN)  
© Region Hannover